

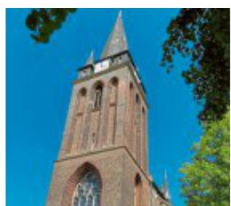
Mannschaftsspieler des Glaubens

Von Sandra Molitor

SENDEN. In wenigen Tagen feiert die Kirchengemeinde St. Laurentius mit dem Pontifikalamt am Sonntag (13. August) das 150-jährige Bestehen der Pfarrkirche in Senden. In den vergangenen Wochen haben die WN daher beispielhaft ehrenamtlich engagierte Christinnen und Christen als „lebendige Bausteine“ der Großgemeinde St. Laurentius vorgestellt. Und diese Bausteine fußen auf einem soliden Fundament: Die hauptamtlich Tätigen von St. Laurentius bringen ihre persönlichen Stärken nicht als Einzelkämpfer, sondern als Team in ihrer täglichen Arbeit zusammen.



Serie:



**150 Jahre
Laurentiuskirche**

Die Kreative: Rosália Rodrigues kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit der Kirchengemeinde, pflegt die Medienkanäle. „Ich versuche den Menschen auf Augenhöhe den Funken weiterzugeben, der mich selbst angesteckt hat“, erzählt die Pastoralreferentin.

Zum Schwerpunkt ihres vielfältigen Aufgabenbereiches gehören die Firmvorbereitung, die Schulpastoral und die Betreuung der Kindergärten, aber auch liturgische Aufgaben, bei denen sie gerne experimentiert.

Der Fürsorgliche: Pastor Joy Vazhappillil wohnt und lebt in Bösensell. Neben seinen regelmäßigen Besuchen im Kindergarten und seiner Tätigkeit bei der Kolpingsfamilie ist es besonders die Seniorenarbeit, der er sich verschrieben hat: „Mir ist es ein Anliegen, die Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten, und ich erfahre oft,

Seelsorge als Teamleistung (v.l.): Ute Albrecht, Pastor Konrad Wächter, Pfarrer Dr. Oliver Rothe, Monika Wellermann, Rosália Rodrigues, Martin Malaschinsky und Pastor Joy Vazhappillil. Auf dem Foto fehlen Pastor Zakarias Sago, Andrea Greshake und Wilhelm Ausel. Sie alle sind zu einer starken Einheit zusammengewachsen.

Foto: Sandra Molitor

wie wichtig ihnen unsere Präsenz ist.“ Regelmäßig feiert er die Heilige Messe in den Altenheimen.

Die Neugierige: Monika Wellermann ist Pastoralassistentin im vierten Ausbildungsjahr und versucht, in alle Bereiche reinzuschmecken. „Ich finde die Bandbreite der Menschen so spannend, denen ich begegne, von kirchennah bis kirchenfern.“ Die Firmlinge begleitete sie auf der Fahrt nach Taizé, was auch für sie eine bereichernde Erfahrung war. Nun tritt sie als Teil ihrer Ausbildung ihr Referendariat in der Grundschule an.

»Ich finde die Bandbreite der Menschen so spannend.«

Monika Wellermann

Der Empathische: Martin Malaschinsky gehört bereits seit elf Jahren zum Seelsorgeteam. Der hauptberufliche Diakon widmet sich neben der Erstkommunionvorbereitung und der Caritasarbeit auch den liturgischen Aufgaben wie Taufen, Trauungen oder auch Beerdigungen. „Ich

bin Spätberufener. Mein Anliegen, dass die Botschaft des Glaubens weitergetragen wird, wurzelt bei mir so tief, dass ich es zum Beruf gemacht habe.“ Familienthemen gehören außerdem zu seinem Schwerpunkt.

Die Strahlende: Anders als ihre Kolleginnen arbeitet Pastoralassistentin Andrea Greshake nicht vom neu bezogenen Büro im Pfarrheim aus. Sie pendelt zwischen den beiden Altenheimen Sr. Maria Euthymia und St. Johannes und ist dort für die Seniorinnen und Senioren da, betreibt individuelle Seelsorge in Form von intensiven Einzelgesprächen. Auch das Pflegepersonal schätzt die Entlastung durch sie und ihre Fürsorge gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Der Kulturelle: Konrad Wächter zieht so manchen Impuls für seine Predigten aus Gedichten oder Theaterstücken. Der Pastor ist seit 2004 in Senden und damit der dienstälteste Aktive im Seelsorgeteam. „Ich kenne auch die Ortsteile gut, begleite den Gemeindeausschuss Bösensell“, skizziert er seine Schwerpunkte neben den li-

turgischen Aufgaben. Er ist Präses der Kolpingsfamilie Senden und feiert die Schulgottesdienste des Gymnasiums.

»Ökumene hat hier eine lange Tradition.«

Ute Albrecht

Die Mentorin: Pastoralreferentin Ute Albrecht ist seit 12 Jahren eine Konstante im Team, ist durch ihre Arbeit mit den Frauengruppen aller Ortsteile und die Erstkommunionvorbereitung gut vernetzt. Sie nimmt sich gern der Neuen im Team an und arbeitet im Ökumenausschuss mit. „Ökumene hat hier eine lange Tradition und eine hohe Bedeutung, aber man muss stets miteinander im Gespräch bleiben“, betont sie.

Der Lebhaftige: Nur Zakarias Sago schafft es, mit Kindern das Vaterunser zu tanzen. Der Pastor, der seinen Lebensmittelpunkt in Ottmarsbocholt hat, ist nicht nur für lange Liturgien, sondern besonders für die sprühende Begeisterung bekannt, mit der er die Botschaft des Glaubens ver-

mittelt. Er pflegt einen guten Draht zu den Gemeindemitgliedern, kümmert sich um die Messdiener in Bösensell, arbeitet im Gemeindeausschuss Ottmarsbocholt mit. Seiner Heimat Indonesien ist er immer noch sehr verbunden.

Der Menschenfischer: Dr. Oliver Rothe nimmt sich trotz seiner Leitungsaufgaben viel Zeit für die Seelsorge. „Diese Zeit habe ich, da mir ein funktionierendes Team zur Seite steht“, zeigt sich der Pfarrer dankbar. Der Jugendbereich liegt ihm dabei ebenso am Herzen wie das Gewinnen weiterer Ehrenamtlicher, die sich von und für die Kirche begeistern. Seine strukturierte Arbeitsweise und sein Mut, neue Wege zu gehen, fanden im Team schnell Anklang.

Der Erfahrene: Emeritus Wilhelm Ausel übernimmt auch mit 85 Jahren noch regelmäßig Gottesdienste, wenn es seine Gesundheit erlaubt. Dem Vorgänger von Oliver Rothe und Klemens Schneider, der jetzt seit 45 Jahren in Senden lebt, widmen wir in den kommenden Tagen zum Abschluss unserer Serie zum Jubiläum einen eigenen Beitrag.